



Am **Start**

Tom Wlaschiha

## ERFOLGREICHER DEUTSCHER IN US-SERIEN

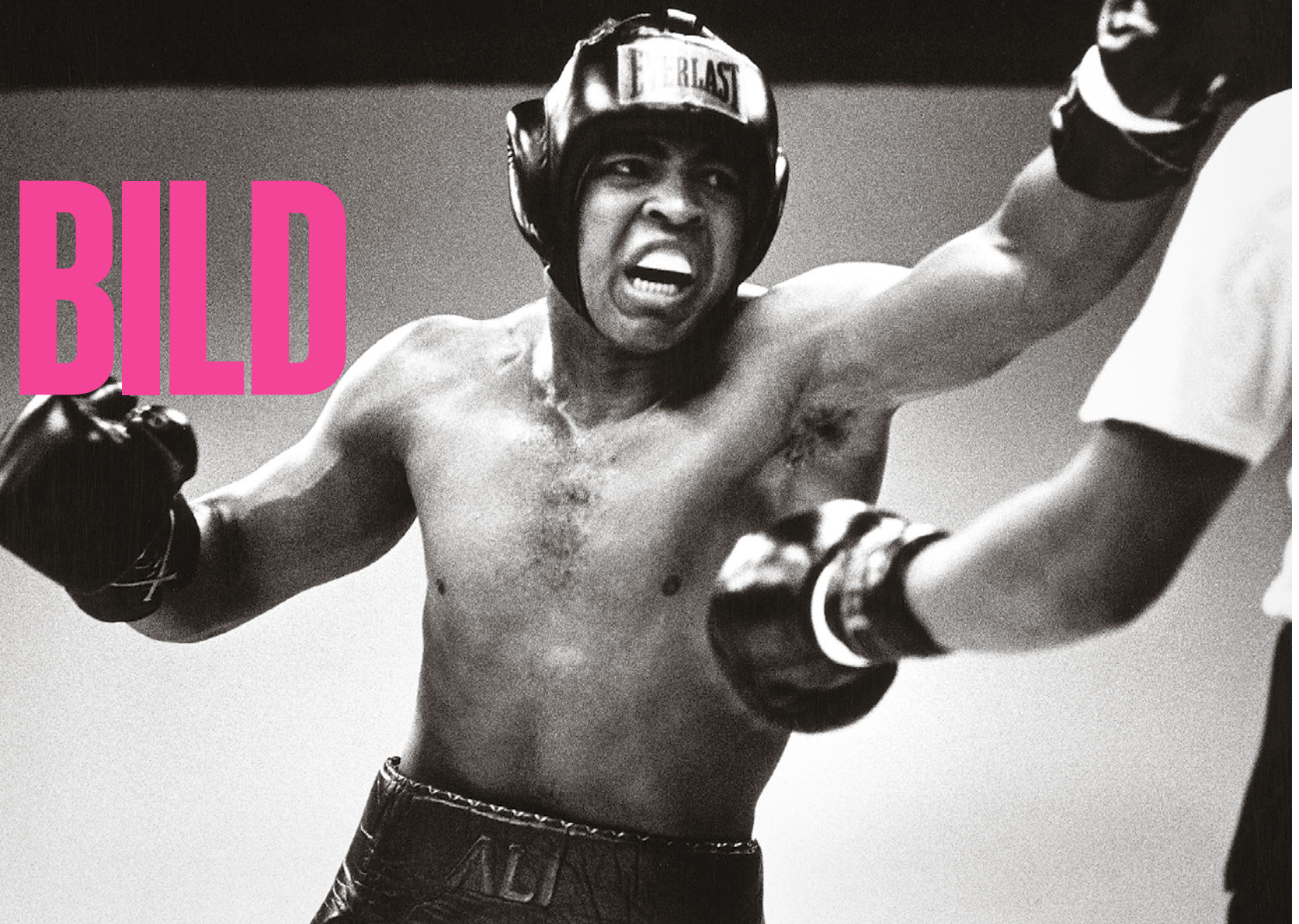
Anfang Juni lief «Stranger Things» der Serie «Bridgerton» den Rang ab als erfolgreichste Netflix-Serie aller Zeiten. Dafür verantwortlich ist die vierte Staffel, deren letzte zwei Episoden ab 1. Juli erhältlich sind. Mittendrin im Fantasy-Abenteuer: **Tom Wlaschiha** (48). Der Deutsche spielt die Rolle eines **russischen Gefängniswärters**. Er habe sie dank seines Schulrussisch erhalten, sagte er in einem Interview. Wlaschiha wuchs in der Nähe von Dresden in der DDR auf, Russisch gehörte zum Lehrplan. Dass der Akzent, mit dem er in der Netflix-Produktion spricht, **mehr deutsch als russisch daherkommt** – das scheinen ihre Macher nicht bemerkt zu haben. Wie auch immer: Wlaschiha gehört spätestens seit seiner **Rolle als Jaqen H'ghar in «Game of Thrones»** zu den erfolgreichsten Nicht-Amerikanern in der US-Serienwelt. Zuletzt spielte er in der zweiten Staffel von «Jack Ryan» einen Killer und ehemaligen deutschen Geheimdienstler. In der aktuellen, dritten Staffel von «Das Boot» (Sky) ist er erneut als frankophiler Gestapo-Chef zu sehen.

# «Mein LIEBLINGS habe ich noch nicht geschossen»





## BILD



### ◀ Als Skispringer Hans Schmid über Frau und Kind sprang

«Beim Fototermin mit Hans Schmid (73) im Jahr 1971 dachte ich, es wäre vielleicht lustig, wenn er über seine Frau springt. Denn was lag näher, als einen der besten Schweizer Skispringer springend zu fotografieren? Schmid war sofort dabei, so auch seine Frau, die noch ihr Kind auf ihren Schoss holte. Sicher zehn Mal sprang Schmid also **ohne Hilfsmittel** und ab flachem Boden über seine Frau und sein Kind – zum Glück erfolgreich. Im Buch ist die ganze Serie abgebildet. Die Aufnahmen gefallen mir wirklich gut, weil ich nicht weiss, wie viele bei so einer Idee mitgemacht hätten.»

Roger Moore, Friedrich Dürrenmatt, Elizabeth Taylor: Der

Ringier-Fotograf **Siegfried Kuhn** (91) hatte sie alle vor der Linse. Im Buch «Siegfried Kuhn Pressefotograf 1959–1995» verrät er die **Geschichten** und **Anekdoten** hinter seinen Bildern.



Siegfried Kuhn (der Fotograf ganz links) knipst während der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften 1966 Gary Visconti.

### ▲ Ein Monat Boxtraining mit Muhammad Ali

«Einen Monat lang begleiteten der damalige Blick-Sportjournalist Mario Widmer und ich das Training von Profiboxer Muhammad Ali (1942–2016). Das war für mich **ein echter Höhepunkt**. Einige meiner Schwarz-Weiss-Aufnahmen wurden sogar in Amerika gedruckt. Im Nachhinein betrachtet war es schon verrückt, einen Monat lang das Training begleiten zu können. Heute käme das sicher nicht mehr in Frage. Auf das Training folgte der Kampf um den Weltmeistertitel zwischen Ali und Ernie Terrell (1939–2014). Ali gewann haarscharf.»

#### LEA ERNST

**F**riedrich Dürrenmatt mit seinem Kakadu, der Skispringer Hans Schmid, der über seine Frau springt, Muhammad Ali beim Boxtraining: In 36 Jahren als Schweizer Pressefotograf hat Siegfried Kuhn (91) so einiges erlebt. «**Viele Erinnerungen waren schön und lustig, andere auch etwas ungemütlich bis tragisch**», sagt Kuhn, der bei Murten FR wohnt. 1962 bis 1995 hat er für das Verlagshaus Ringier gearbeitet.

Hauptsächlich knipste Kuhn Sportanlässe und Reportagen. Hin und wieder hielt er auch Per- ▶



### Die Geschichte hinter Dürrenmatt und seinem Kakadu ▶

«Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) war ein hochinteressanter Mensch. Ich porträtierte ihn mit seinem Kakadu, der ihm dabei regelmässig in den Kopf pickte. Jeder Mensch hat seinen Vogel», sagte der Schriftsteller damals. Die wichtigste Regel: Ich durfte ihn fotografieren, einfach nie dann, wenn er gerade malte. Einmal sprach Dürrenmatt etwa eine Stunde lang über seine **Sixtinische Kapelle** – also seine **Toilette**, die von oben bis unten wunderbar bemalt war. Ich hätte ihn gerne darauf fotografiert, das wollte er jedoch nie. Ein oder zwei Mal konnte ich ihn schlussendlich trotzdem beim Malen ablichten.»

## «Jeder Mensch hat seinen Vogel»

Sagt Friedrich Dürrenmatt.

Doch während andere Menschen ihren Vogel nicht wahrhaben wollen, kokettiert der selbstironische Dramatiker mit seinem: dem Kakadu «Lulu». Am 5. Januar feiert der weltberühmte Schriftsteller Geburtstag. Lesen Sie, was der 60jährige sonst noch von den Menschen so alles hält.



# Unterschiede zu früher sind **GEWALTIG**

◀ sonen aus Politik, Kunst und Kultur oder Aktualitäten wie ein Lawinenunglück fest. Besonders eng arbeitete Kuhn mit Ringier-Publizist Frank A. Meyer (78) zusammen. Bei vielen

Aufträgen assistierte ihm seine Ehefrau Maya (84). Kuhns Bilder erschienen in über zwanzig verschiedenen Illustrierten, Magazinen und Tageszeitungen.

Foto: Siegfried Kuhn

ANZEIGE

## HEIMWEH – DAS BRANDNEUE ALBUM

Blick und Hitmill präsentieren «Freiheit», das sechste Album zum exklusiven Spezialpreis.



**25%**  
Rabatt

Der erfolgreichste Männerchor der Schweiz ist mit seinem brandneuen Album «Freiheit» zurück. Die gestandenen Männer mit den ergreifenden Stimmen singen und jodeln auf ihrem neuen Werk so berührend wie noch nie. Blick-Leserinnen und -Leser können «Freiheit» ab sofort zum Spezialpreis vorbestellen.

Profitieren Sie jetzt von 25 % Rabatt (CHF 14.90 statt CHF 19.90 zzgl. Versandkosten). Bestellen Sie Ihre CD unter [www.heimwehmusig.ch/blickfreiheit](http://www.heimwehmusig.ch/blickfreiheit) oder geben Sie den Rabattcode «BLICKFREIHEIT» im Warenkorb manuell ein. Die CD wird Ihnen bis zum 28. Juli 2022 zugestellt.



In Kooperation mit **HITMILL**

**Blick** Leser-Aktion



Mehr als 140 der Geschichten und Anekdoten hinter seinen Bildern hat er nun für die Fotopublikation «Siegfried Kuhn Pressefotograf 1959–1995» zu Papier gebracht. Und erzählt unter anderem, wie er Bond-Schauspieler Roger Moore (1927–2017) zum Kühmelken gebracht hat oder wie er Schauspielerin Elizabeth Taylor (1932–2011) beim Spaziergang mit ihrem Hund in Gstaad BE knipste.

Angefangen hatte alles mit einer alten Hasselblad-Kamera. **Wunderbar, aber unglaublich schwer und unhandlich, so Kuhn heute.** Für Sportaufnahmen sei die damalige Technik überhaupt nicht geeignet gewesen. «An der Olympiade in Innsbruck 1976 musste ich direkt an der Piste stehen, um ein gutes Bild zu schiessen – die Skirennfahrer flitzten direkt vor meiner Nase vorbei», erzählt Kuhn. «Das dürfte man heute gar nicht mehr.»

Seit dem Beginn von Kuhns Karriere bis heute hat sich die Fotografie fast bis zur Unkenntlichkeit gewandelt. Von der automatischen Scharfstellung («Beim Fussballmatch haben wir früher oft die guten Szenen verpasst, weil wir für die Schärfe am Objektiv drehen mussten», sagt Kuhn) bis zur digitalen Fotografie («Bei der Arbeit mit Analogfilmen sah man seine Bilder meist erst, wenn man die Zeitung aufschlug»).

Der Unterschied zu früher sei gewaltig. Heute beeindrucke es Kuhn, welche Aufnahmen man bereits mit einem Handy schiessen könne. Seine Lieblingsfotografie? «Die habe ich bisher noch nicht geschossen», sagt er und lacht. ●

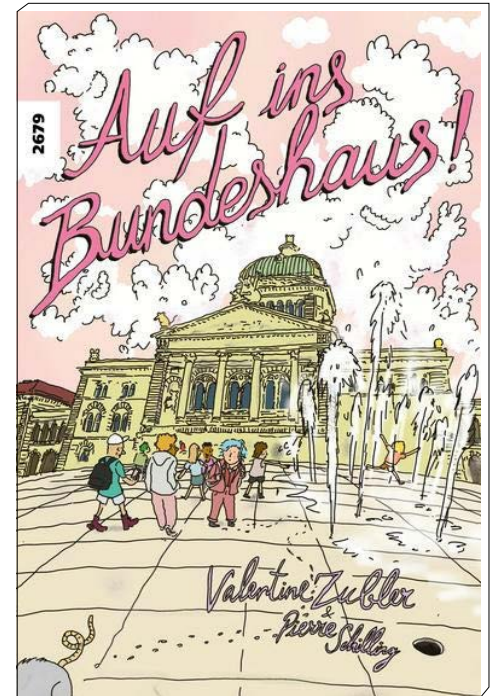
Die **Buchvernissage** findet am 23. Juni um 18 Uhr inklusive Lesung im **Stadtmuseum Aarau** statt.

## Politik für Kinder

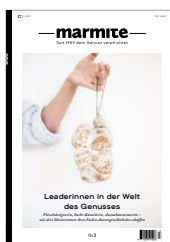
# NEUES LEHRMITTEL AUS DEM BUNDESHAUS

Jedes Jahr besuchen 100 000 Menschen das Bundeshaus. Viele davon gehören zu Schulklassen. **Kindern ist Politik oft fremd**, sie kennen vielleicht nicht viel mehr als das Gesicht von einzelnen Parlamentariern aus den Medien. Das will das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) mit einem neuen Heft ändern: «Auf ins Bundeshaus!» – eine Art Lehrmittel für Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 15 Jahren, denen ein Ausflug nach Bern bevorsteht.

Die Geschichte, die sich durch das Heft zieht, ist schnell erzählt: Die Schülerin Melissa besucht mit ihrer Klasse das Bundeshaus. Versteckt in der Jackentasche begleitet sie ihre Maus Luna. **Als das Tier im Bundeshaus ausbüxt, entdeckt Melissa eine ihr bisher unbekannte Welt: die Politik.** Was das Parlament ist oder wie eine angemessene Frauenvertretung aussieht, wird ebenso erklärt wie die direkte Demokratie. Geschrieben hat die Geschichte die ehemalige Westschweizer Bundeshauskorrespondentin Valentine Zubler, illustriert hat das Ganze der Genfer Pierre Schilling. ●



marmite, das älteste  
Kulinarik-Magazin der  
Schweiz. 6-mal jährlich:  
Geschichten, Insights  
und Rezepte.



**2 Jahre marmite und 1 Set  
Ahornsirup von Happy Maple**

12 Ausgaben für CHF 158.– statt 198.–  
und ein Entdeckungset Ahornsirup  
(3 x 240ml) von Happy Maple als Geschenk.  
(solange Vorrat, Ausland zzgl. Portokosten)



[www.marmite.ch/abo](http://www.marmite.ch/abo)

Aktions-Code:  
SBL03



Schweizer  
Kinderbuchfigur?  
Pippi Lang...

Jetzt mit  
**32 %**  
Rabatt\*  
bestellen!

Wissen Sie es besser?  
Ein ganzes Jahr Rätselspass für nur Fr. 39.90. Jetzt bestellen per  
E-Mail [kundenservice@blick.ch](mailto:kundenservice@blick.ch) oder telefonisch 058 510 73 02.

\*Im Vergleich zum Einzelverkauf

**Blick**